

Der 1. Vorsitzende des NABU-Kreisverbandes Gießen, Dr. Achim Zedler, meldet sich zur geplanten Landesgartenschau 2014. Nach Studium der ausgestellten Unterlagen zum Planungswettbewerb sieht der NABU weiterhin die große Gefahr einer Verschlechterung der Naturlandschaft in der Wieseckau. Als besonders gravierend wird die Planung einer Gastronomie direkt am Neuen Teich erachtet. Diese sei in allen Planungen in irgend einer Form enthalten und offensichtlich so vorgegeben worden, was in den Augen des NABU eine falsche Vorgabe war. Hierbei würde ein zum Teil beruhigter Bereich, der zuvor aufwändig und mit öffentlichen Geldern renaturiert wurde, für Störungen frei gegeben und in mehreren Planungen auch der Schilfgürtel hierfür zumindest teilweise geopfert. Es gäbe sogar Planungen, wo das Schilf komplett zu Gunsten futuristischer und vollständiger Versiegelung weiche („Seeterrassen“). Was erst aus Steuergeldern renaturiert worden ist, kann nicht dann, wiederum mit Steuergeldern, beseitigt werden.

In anderen Planungen sollen Gehwege durch das Schilf gehen oder sogar Brücken über den Teich. Abgesehen von der Finanzierbarkeit wäre die Natur hier gegenüber dem Naturerleben der große Verlierer. „Für den Naturschutz sind die Schilfflächen und die Halbinsel des Neuen Teichs, die Auenwiesen des FFH-Gebietes und der Weichholzauenwald an der Wieseck Tabuzonen, die nicht überplant werden dürfen“, so Zedler. Beispielsweise würde eines der Siegerprojekte einen Rundweg vorsehen mit einer Beobachtungsplattform, der teilweise durch die Aue gehe. Hierdurch wird eines der Hauptschutzziele, der Erhalt seltener Tierarten (Schmetterlinge und Vögel) gefährdet. Außerdem wird man hier nicht mehr sehen, als auf den bisherigen Wegen. Auch die Halbinsel am Neuen Teich sollte nicht beplant, sondern eher beruhigt werden.

Der NABU stellt fest, dass hier bisher ein Nebeneinander von Naherholung und beruhigten Bereichen recht gut funktioniert hat. Von vielen Bürgern weiß man, dass das Konzept mit der Neugestaltung des Neuen Teichs gut angekommen ist und man sich von dem abwechslungsreichen Teich angezogen fühlt, der viel von seiner früheren Sterilität, wie sie die Teiche an der Eichgärtenallee noch haben, verloren hat. Das Naturerleben sollte auch während und der Landesgartenschau dergestalt sein, dass dadurch die wertvollen Naturbereiche nicht noch weiter reduziert oder gar beseitigt werden. Es wird vorgeschlagen, den Schwerpunkt der Veranstaltung auf den vorderen Bereich ab Ringallee zu legen und in den hinteren Bereichen um den Neuen Teich und das FFH-Gebiet die Natur eher zu fördern. Dieses gilt auch für die angedachte Restauration nahe des Neuen Teichs. Davon hat die Bevölkerung am meisten, da man sich in naturnaher Umgebung am besten erholen kann. Auch der Schwanenteich kann noch naturnäher gestaltet werden, was sich auf die Wasserqualität positiv auswirken wird. Für die Lahn wünscht sich der NABU eine naturnähere Gestaltung des Flussufers. Hier sollte man sich endlich des leidigen Themas Schwarzbauten annehmen und diese mit ihren illegalen Uferbefestigungen beseitigen. Ein Vorstoß der Stadt Gießen in diesem Sinne würde vom NABU sehr begrüßt.